

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern

### INHALT SOMMAIRE SOMMARIO



#### 2-3 EDITO

#### 4-15 FOCUS

- Autismus und medizinische Behandlungen:  
zwischen Hoffnung und Realität  
Die Dreifachdiagnose/-intervention in der Praxis:  
Das Beispiel von Lucette
- Autismes et traitements médicaux: entre espoirs  
et réalités  
Le triple diagnostic-action en pratique:  
l'exemple de Lucette
- Autismi e trattamenti medici: fra speranze e realtà  
La triplice diagnosi-azione nella prassi:  
l'esempio di Lucette

#### 16-18 POSO

- Schule: Wechsel von der IV zum Kanton
- Ecole: de l'AI aux cantons
- Scuola: dall'AI ai cantoni

#### 19-21 FLASH

- Integration in die Regelschule –  
Austausch und Vernetzung
- Intégration en école ordinaire –  
De l'échange d'expériences à la mise en réseau
- Integrare in una scuola normale –  
Scambio di esperienze e messa in rete

#### 22-23 IDS/CID – NEWS

- Neuerwerbungen
- Nouvelles acquisitions
- Nuove acquisizioni

#### INFOS / AGENDA

- Heftmitte
- Cahier central
- Quaderno centrale

- Photo couverture:
- Foto Titelseite:
- Foto copertura:  
Etablissements Publics pour l'Intégration (EPI)

Nach nahezu sieben Jahren als Präsident von **autis-**  
**musschweiz** ist dies das letzte Editorial, das ich schreibe.  
In den vergangenen Jahren erlebte ich viele Höhen und  
Tiefen, wobei ich mit Nachdruck sagen darf, dass die  
positiven Erlebnisse überwiegen. Ganz besonders fiel  
mir das starke Engagement der Eltern von Kindern mit  
autistischer Behinderung in der Dachorganisation, aber  
auch in den Sektionen und den regionalen Elterngrup-  
pen ins Auge. Oft wunderte ich mich, woher die Eltern  
die Kraft nahmen, sich für unsere Organisationen einzu-  
setzen, wenn man weiss, dass schon allein die Betreu-  
ung einer Person mit Autismus fast die ganze Energie  
aufbraucht. Nebenbei sind ja die meisten Eltern respek-  
tive ein Elternteil, voll berufstätig. Manchmal, in ganz  
schwierigen Zeiten, sagte ich zynisch: «ein autistisches  
Kind können sich nicht alle Leute leisten», und meinte  
damit die finanzielle und auch die psychische Belastung  
der Eltern.

In den vergangenen Jahren durfte ich aber auch mit  
vielen Berufstätigen zusammenarbeiten, die ihre ganze  
Energie für Menschen mit Autismus einsetzten. Beson-  
ders danken für ihren grossen Einsatz möchte ich der  
langjährigen Geschäftsführerin Dunja Keller und ihrem  
Nachfolger André Pfanner. Auch Alain Bevilacqua, unse-  
ren wissenschaftlichen Mitarbeiter, der uns mit dem  
Onlinekatalog und seinem wissenschaftlichen Back-  
ground grosse Dienste erwies, sowie Barbara Zatta, As-  
sistentin der Geschäftsstelle, möchte ich an dieser Stelle  
erwähnen.

Ich wünsche allen Eltern und Angehörigen von Men-  
schen mit Autismus viel Kraft und Zuversicht und ver-  
bleibe mit freundlichen Grüssen

**Samuel Spirgi**

*Diese Ausgabe von Autismus-Infos  
wurde finanziell unterstützt von:*

Bank Morgan Stanley AG, Zürich  
Cammac Stiftung, Zürich  
Casty Bauunternehmung AG, Trin  
Giuseppe Kaiser-Stiftung, Neftenbach  
René und Susanne Braginsky-Stiftung, Zürich  
Sanitas Krankenversicherung, Zürich  
Suter Inox AG, Schinznach Bad